



**SCHNIGGE**  
Wertpapierhandelsbank SE

# **SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE**

Halbjahresfinanzbericht

zum

30. Juni 2016



**SCHNIGGE**  
Wertpapierhandelsbank SE

## **Inhaltsverzeichnis**

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 – 30. Juni 2016

Anhang

Zwischenlagebericht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Zwischenbilanz**

**SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf,  
zum  
30. Juni 2016**

<b>Aktivseite</b>	Stand am 30. Juni 2016 EUR	Stand am 31. Dezember 2015 Tsd. EUR	<b>Passivseite</b>	Stand am 30. Juni 2016 EUR	Stand am 31. Dezember 2015 Tsd. EUR
1. Barreserve Kassenbestand	666,27	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	84.104,56	6.841
2. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig	5.206.521,88	98	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 3.154,80 (i.V. Tsd € 1)	5.321,64	2
3. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 44.168,36 (i.V. Tsd. € 1)	82.221,83	148	3. Handelsbestand	4.771.518,94	2.275
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	115.735,00	0	4. Treuhandverbindlichkeiten	846,82	5
5. Handelsbestand	2.835.809,02	14.218	5. Sonstige Verbindlichkeiten	290.282,07	480
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	56	6. Rechnungsabgrenzungsposten	56.486,82	0
7. Treuhandvermögen	846,82	5	7. Rückstellungen a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	326.703,00	315
8. Immaterielle Anlagewerte	192.668,91	249	b) Steuerrückstellungen	0,00	0
9. Sachanlagen	124.806,41	146	c) andere Rückstellungen	516.292,76	403
10. Sonstige Vermögensgegenstände	80.921,84	94		842.995,76	718
11. Rechnungsabgrenzungsposten	94.415,22	72	8. Fonds für allgemeine Bankrisiken darunter: Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB EUR 1.098.409,44	1.098.409,44	1.098
			9. Eigenkapital a) gezeichnetes Kapital Eigene Anteile	2.801.785,00	2.802
				0,00	0
			b) Kapitalrücklage	2.801.785,00	2.802
			c) Gewinnrücklage	2.120.751,97	2.121
			ca) gesetzliche Rücklage	66.328,91	66
			d) Verlust-/Gewinnvortrag	-1.322.329,43	-399
			e) Jahresfehlbetrag	-2.081.889,30	-923
	<u>8.734.613,20</u>	<u>15.087</u>		<u>8.734.613,20</u>	<u>15.087</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

	30. Jun 2016 <u>Euro</u>
1. Zinserträge aus	
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	230,14
2. Zinsaufwendungen	<u>19.230,18</u> <u>-19.000,04</u>
3. Laufende Erträge aus	
a)	
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	105.181,68
4. Provisionserträge	
davon	835.009,79
Courtageerträge EUR 649.198,01 (i.V. Tsd EURO 1.071)	
5. Provisionsaufwendungen	<u>60.886,63</u>
davon	<u>774.123,16</u>
Courtageaufwendungen	
EUR 21.982,14 (i.V. Tsd. EURO 41)	
6. Ergebnis des Handelsbestandes	
a) Ertrag des Handelsbestandes	
davon:	
aa) Wertpapiere	2.157.963,65
ab) Futures	534,49
ac) Optionen	26.895,00
ad) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäfte	<u>2.530.941,84</u>
	4.716.334,98
b) Aufwand des Handelsbestandes	
davon:	
ba) Wertpapiere	2.607.972,95
bb) Futures	22.555,40
bc) Optionen	2.123,40
bd) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäfte	<u>2.070.456,27</u>
	4.703.108,02
7. Sonstige betriebliche Erträge	79.924,94
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	
aa) Löhne und Gehälter	1.224.760,90
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>137.653,23</u>
	1.362.414,13
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.330.079,78</u>
	2.692.493,91
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	84.635,77
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	262.494,49
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	4.326,17
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.081.841,30</b>
15. Außerordentliche Erträge	0,00
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	<u>48,00</u> 48,00
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.081.889,30</b>

## Anhang der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf

zum 30. Juni 2016

### A. Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Es wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorherigen Abschlusses angewandt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Allgemeines

Der Zwischenabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden im Halbjahr 01.01. – 30.06.2016 in geringfügigem Umfang zur Abwicklung von kundeninduzierten Wertpapiergeschäften sowie Eigenhandelszwecken getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB.

**Forderungen an Kreditinstitute** sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Aufgrund von Kompensationsvereinbarungen werden Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise verrechnet.

**Forderungen an Kunden** sind zum Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die im Bestand befindlichen **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind dem Handelsbestand zugeordnet und gemäß § 340e (3) HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Besteht für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, so entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich ein Marktpreis ermitteln lässt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Lässt sich der beizulegende Zeitwert weder nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB (Marktwert auf einem aktiven Markt) noch nach § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB (Anwendung einer allgemein aner-

kannten Bewertungsmethode bei nicht aktivem Markt) ermitteln, werden die Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 4 HGB fortgeführt (§ 255 Abs. 4 Satz 3 HGB). Dabei gilt der zuletzt anhand eines Marktwerts auf einem aktiven Markt oder anhand eines allgemein anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelte beizulegende Zeitwert als Anschaffungskosten.

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

**Immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Im Übrigen erfolgen die planmäßigen Abschreibungen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden zum Stichtag mit dem beizulegenden Kurswert bilanziert.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Für vor dem 1. Januar 2010 erworbene abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst wurde.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 wird von dem durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz eingeführtem Wahlrecht Gebrauch gemacht und geringwertige Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **anderen Rückstellungen** wurden gebildet für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV**

Die **Forderungen an Kunden** haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

## 2. Handelsbestand

Für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Wertpapiere ergibt sich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV folgende Aufgliederung:

<u>Handelsbestand (Aktiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	475	405	70
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	2.361	2.209	152
	<u>2.836</u>	<u>2.614</u>	<u>222</u>

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere der Handelsaktiva enthalten keine nachrangigen Genussrechte.

<u>Handelsbestand (Passiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Lieferverpflichtungen:			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	536	536	0
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	4.236	4.236	0
	<u>4.772</u>	<u>4.772</u>	<u>0</u>

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere der Handelspassiva enthalten keine nachrangigen Genussrechte.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Auf das gesamte Netto-Portfolio wurde ein Risikoabschlag (Value-at-Risk) ermittelt und bilanziert.

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE ermittelt den Value-at-Risk des Portfolios mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Der Beobachtungszeitraum beträgt drei Jahre.

Der Risikoabschlag zum 30.06.2016 beträgt TEUR 113 .

### 3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der von der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG beschlossenen Änderung der Gesellschaftsform in eine Europäische Gesellschaft (SE) wurde aus rechtlichen Gründen die Gründung einer 100%igen ausländischen Tochtergesellschaft notwendig.

Hierzu gründete die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG die ATDT SCHNIGGE Trading AG mit Sitz in Wien, Österreich.

Die Gründung erfolgte mit einem Stammkapital von 70.000,00 € zum 31.07.2015 und ausschließlich zum Zwecke der Verschmelzung in die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG und Umwandlung dieser in eine Europäische Gesellschaft (SE).

Die Beteiligung an der ATDT SCHNIGGE Trading AG wurde in Höhe ihres Jahresfehlbetrags 2015 von 70.000 EUR auf 56.195,90 EUR abgeschrieben.

Die Verschmelzung ist mit Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichtes Düsseldorf am 17.05.2016 wirksam geworden. Die Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten der ATDT SCHNIGGE Trading AG sind von der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG übernommen worden, die seitdem als SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE firmiert.

### 4. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten				Abschreibungen		Buchwert	
	Stand am 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand am 30.06.2016	2016 kumuliert	Stand am 30.06.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	3.117	2.970	0	147	31	31	116
Beteiligungen	70		70	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	704	0	0	0	704	57	512	192
Sachanlagen	1.428	7	0	0	1.435	28	1.310	125
	<u>2.202</u>	<u>3.124</u>	<u>3.040</u>	<u>0</u>	<u>2.286</u>	<u>116</u>	<u>1.853</u>	<u>433</u>

Die Position **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet börsennotierte in Abwicklung befindliche offene Immobilienfonds.

Die Gesellschaft besitzt keine eigen genutzten Grundstücke oder Gebäude.

Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung dient in Höhe von TEUR 125 dem eigenen Geschäftsbetrieb.

## **5. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten**

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

Das diesem Geschäftsbereich grundsätzlich zugeordnete Geschäft der Abwicklung von Verträgen zur Anlage von vermögenswirksamen Leistungen (VL) wurde eingestellt. Mit Wirkung zum 30. November bzw. 31. Dezember 2011 wurde den VL-Sparern die Einstellung der VL-Dienstleistung mitgeteilt. Die von den VL-Sparern auf ein Treuhandkonto bei der Commerzbank AG Spremberg eingezahlten Sparbeiträge wurden größtenteils bereits an die VL-Sparer bzw. deren Arbeitgeber zurückgezahlt.

## **6. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 81 enthalten im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragssteuern in Höhe von TEUR 47 und mit TEUR 10 Forderungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

## **7. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 290 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 242 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie mit TEUR 37 Verbindlichkeiten aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer.

## **8. Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 516 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 275 für Restrukturierungsaufwendungen, mit TEUR 119 auf ausstehende Rechnungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen, mit TEUR 47 auf Urlaubsansprüche.

## **9. Eigenkapital**

### Grundkapital

Das Grundkapital der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE setzt sich am Bilanzstichtag unverändert zusammen aus 2.801.785 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit EUR 1.681.071,00 aus der im Rahmen der Kapitalerhöhung in 2008 erfolgten Ausgabe von 560.357 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 4,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB), sowie mit EUR 440.000,00 aus der im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgten Ausgabe von 110.000 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 5,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) im Geschäftsjahr 2007. Weiterhin resultiert EUR 1,00 aus der Herabsetzung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2005 durch Einziehung einer Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG.

Die Kapitalrücklage beträgt seit dem Jahresabschluss 2015 unverändert EUR 2.120.751,97.

### Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese beträgt gemeinsam mit der Kapitalrücklage, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10 % des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG). Die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG ist voll dotiert.

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 66.328,91.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2014 ermächtigt, bis zum 23. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.400.892,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.892 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist das Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in bestimmten Fällen zulässig.

## **10. Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG**

Die Augur Financial Holding Zwei GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, hat mit Schreiben vom 21. Dezember 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an unserer Gesellschaft am 19. Dezember 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % überschritten haben und 81,17 % betragen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 haben wir keine Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG über Veränderungen erhalten. Zum 30. Juni 2016 beträgt der Anteil der Augur Financial Holding Zwei GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, an unserer Gesellschaft 92,35 %.

## **II. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stammen aus Wertpapieren des Handelsbestands.

### **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält im Wesentlichen mit TEUR 34 Erträge aus der Pkw-Nutzung sowie mit TEUR 23 Erstattung nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

### **3. Periodenfremde Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 17 periodenfremde Erträge. Sie betreffen mit TEUR 15 überwiegend Erträge aus erstatteten Gebühren.

### **4. Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen**

Nach § 285 Nr. 17 HGB sind folgende als Aufwand erfasste Honorare<sup>\*)</sup> für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses angefallen:

a) Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	6
--------------------------------	------	---

### **5. Latente Steuern**

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz beim Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, dem Handelsbestand, den Pensionsrückstellungen, der teildotierten Aufwandsrückstellung sowie steuerlicher Verlustvorträge und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Der für die Bewertung zu Grunde gelegter Steuersatz beträgt 31,2 %. Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund eines bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

---

<sup>\*)</sup> zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

## D. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutsche Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 2.450 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 93 geleistet. Hierfür wurden die laufenden Guthabenkonto, das Festgeldkonto sowie sämtliche Depots bei diesem Institut verpfändet.

### 2. Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es besteht kein Finanzanlagevermögen, das über seinem Zeitwert ausgewiesen wird (§ 285 Nr. 19 HGB).

### 3. Konzernzugehörigkeit

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE ist ein verbundenes Unternehmen innerhalb der Augur Capital-Gruppe. Die Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg, ist in Luxemburg von der Aufstellungspflicht für einen Konzernabschluss befreit.

### 4 Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren 25 Angestellte beschäftigt, die sich getrennt nach Handel und Verwaltung wie folgt aufteilen:

	<u>Anzahl</u>
Geschäftsführende Direktoren	2
Angestellte Handel*	18
Angestellte Verwaltung	<u>5</u>
	<u><u>25</u></u>
* davon Mitarbeiter/in in Teilzeit	4

Düsseldorf, 29. August 2016

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE  
Geschäftsführende Direktoren

Florian Weber

Wolf-Peter Sandmann

## **Zwischenlagebericht der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE, Düsseldorf zum 30. Juni 2016**

### **Geschäftsverlauf und -lage**

Das Marktumfeld für das Geschäftsmodell der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG war auch für das gesamte 1. Halbjahr 2016 als schwierig zu bezeichnen. Während der drohende Brexit die Börsen belastete, litt unser Geschäftsmodell weiterhin an der niedrigen Umsatztätigkeit in allen Teilbereichen unserer Handelsaktivitäten.

### **Bilanz- und Geschäftsentwicklung**

Das Provisionsergebnis betrug TEUR 774 (VJ: TEUR 1.178). Das Handelsergebnis betrug TEUR 13 (VJ: TEUR 1.093). Im 1. Halbjahr 2016 blieben die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahezu unverändert mit TEUR 2.692 (VJ: TEUR 2.680), wobei der Personalaufwand auf TEUR 1.362 (VJ: TEUR 1.387) leicht sank, die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 1.330 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (VJ: TEUR 1.293) hingegen leicht anstiegen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 85 (VJ: TEUR 53) vorgenommen. Die erhöhten Abschreibungen resultieren aus Ende 2015 getätigten IT-Investitionen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte TEUR -2.082 (untestiert) nach TEUR -371 im Vorjahr.

Der untestierte Jahresfehlbetrag beläuft sich ebenfalls auf TEUR -2.082 (VJ: Jahresfehlbetrag TEUR -372).

**Die folgenden Abschnitte sollten in Verbindung mit dem Ausblick im Lagebericht und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2015 gelesen werden:**

### **Risikobericht**

Als für unsere Gesellschaft wesentliche relevante Risiken haben wir Folgende definiert: Adressenausfallrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Adressenausfallrisiken bedeuten die Gefahr des Ausfalls von vertraglich zugesagten Leistungen oder entgangenen Gewinnen durch einen Vertragspartner. Wir unterscheiden zwischen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken. Kontrahentenrisiken sind für uns zu vernachlässigen, da unsere Börsengeschäfte fast ausschließlich „Zug um Zug“ abgewickelt werden. Emittentenrisiken werden permanent, auch untertäglich in Aktiennettositionen einzelner Gattungen überprüft. Hier sind feste Limite vorgegeben. Die Marktrisiken werden täglich von der Controlling-Abteilung nach Art und Höhe ermittelt. Die Geschäftsführung hat Limite für jeden Bereich beschlossen, die in Handelsrichtlinien zusammengefasst sind. Die Risiken aus den Wertpapierpositionen werden permanent gemessen und überwacht, um sie so gering wie möglich zu halten. Operationelle Risiken beziehen sich auf alle Risiken, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unerwartete Fehler in Prozess- und Arbeitsabläufen können solche Risiken mit sich bringen. Die Übertragung und Auslagerung zentraler operativer Prozesse auf spezialisierte Abwickler hat die entsprechenden Risiken weiter minimiert. Darüber hinaus sind unsere Systeme redundant ausgelegt. Dennoch kann es zu Störungen kommen, welche sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können.

### **Ausblick**

Wir gehen für die zweite Jahreshälfte von weiterhin unsicheren und zum Teil politischen Märkten (z.B. Türkei und Banken-Krise in Italien, Leitzinserhöhungen in USA) und damit volatilen Marktverhältnissen sowie zwischenzeitlichen größeren Korrekturen aus. Daneben rechnen wir auch im 2. Halbjahr 2016 mit einer unverändert geringen Umsatztätigkeit in den von unserem Hause betriebenen Geschäftsfeldern.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden die Wertpapierbestände signifikant reduziert, um der gesunkenen Eigenkapitalausstattung Rechnung zu tragen. Davon war insbesondere der operative Teilbereich des Fondshandels betroffen. Aufgrund der negativen und im gesamten unbefriedigenden Ertragsentwicklung im 1. Halbjahr 2016 können wir unter einem realistischen Ansatz nicht davon ausgehen, das negative Ergebnis des ersten Halbjahres auszugleichen. Die Entwicklung und insbesondere die Erlöse in den einzelnen operativen Teilbereichen lassen sich zwar bei unserem Geschäftsmodell nicht voraussehen sowie insbesondere nicht linear fortschreiben, die Tendenz ist allerdings in den jetzigen Strukturen unseres Unternehmens als negativ zu bezeichnen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresfinanzbericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist als verkürzter Abschluss und Zwischenlagebericht weder einer prüferischen Durchsicht unterworfen, noch entsprechend § 317 ff HGB geprüft worden.

Düsseldorf, den 29. August 2016

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE

Geschäftsführende Direktoren



Florian Weber



Wolf-Peter Sandmann